

Ingenieurdienstleistungen in Indien einkaufen

»Ungeahnte Möglichkeiten«



→ DAS OUTSOURCING von Ingenieurdienstleistungen nach Indien ist in Ländern wie den USA und Großbritannien längst keine Seltenheit mehr. In Deutschland ist diese Möglichkeit dagegen weitestgehend unbekannt – und damit ungenutzt. Speziell für kleine und mittelständische Unternehmen könnte dies aber ein interessanter Ansatzpunkt sein, um Kosten zu sparen und die Entwicklung zu beschleunigen. Aus-

»Es ist sehr ratsam, von Anfang an auf das Know-how externer Experten zu setzen«

schlaggebend für den Erfolg ist dabei, die Fremdleistung nicht »blind« am Markt zu erwerben. Die überstürzte Umsetzung in Eigenregie wird mit sehr großer Wahrscheinlichkeit zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Häufig scheitert ein Auslagerungsprojekt bereits bei der Recherche nach einem geeigneten Anbieter. Viele Dienstleister haben wenig Erfahrung mit deutschen Kunden, und dementsprechend fehlt es an Prozess- und Kommunikationssicherheit. Hinzu kommt, dass kulturelle Aspekte kaum berücksichtigt werden und die unterschiedliche Mentalität unterschätzt wird. All dies führt letzten Endes zu relativ hohen monetären und nichtmonetären Transaktionskosten. Es ist daher ratsam, von Anfang an auf Spezialisten mit ausreichend Erfahrung und bewährten Prozessen zurückzugreifen, um Aufwand und Transaktionskosten im Griff zu behalten.

Für eine erfolgreiche Auslagerung kommen mehr Tätigkeiten infrage, als man zunächst vermutet. Relativ einfache, jedoch sehr zeit- und personalintensive Arbeiten, wie beispielsweise die Konvertierung von 2D-Zeichnungen in 3D-Zeichnungen, eignen sich besonders gut. Hierbei spielt vor allem das niedrigere Lohn- und Lebenshaltungskostenniveau in In-

dien eine entscheidende Rolle bei der Erzielung von Einsparungen. Weiteres Einsparpotenzial ergibt sich bei einer wertanalytischen Betrachtung von einzelnen Komponenten oder ganzen Maschinen. Dazu bieten sich gleich mehrere Ansatzpunkte: Durch die Verwendung verschiedener Tools ist es beispielsweise möglich, den Materialeinsatz zu reduzieren oder sogar eine Materialsubstitution vorzunehmen. Eine weitere Optimierungsmöglichkeit besteht darin, die Performance der Komponenten bzw. der Maschinen zu verbessern. So kann anhand verschiedener Simulationsmethoden die Haltbarkeit von Produkten verbessert oder beispielsweise die Luftströmung optimiert werden.

»Im Zuge der Globalisierung wird es immer wichtiger, internationale Märkte zu nutzen«

Ein interessantes Projektbeispiel kommt aus dem Maschinenbau. Dabei wurde für den Kunden ein ganzheitliches Re-Engineering eines 3D-Röntgeninspektionssystems durchgeführt. Ein ganzheitliches Re-Engineering befasst sich mit den Aspekten der Leistungs-, Kosten- und Designoptimierung. Durch diese Maßnahmen kann sich das Re-Engineering zu einem wichtigen Hebel im Product-Lifecycle-Management entwickeln. Nach Beendigung des Projektes wurden folgende Ziele erreicht: Reduktion der Gerätedimensionen um ca. 35 %, Verkürzung der Durchlaufzeit um ca. 45 %, erleichteter Gerätezugang für Servicetechniker, Verbesserung der Gerätekühlung um ca. 15 % und Reduktion der Herstellkosten um ca. 30 %. Dabei ist zu beachten, dass während des gesamten Projektes die Kernkompetenz des Kunden, das Röntgen an sich, nicht verändert wurde.

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass es mehrere Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Auslagerung geben kann. Mit einer durchdachten Herangehensweise und einem erfahrenen Partner an der Seite kann sich somit das Auslagern von Ingenieurdienstleistungen zu einem interessanten Tool für kleine und mittelständische Unternehmen entwickeln. Gerade im Zuge der Globalisierung wird es letztlich zunehmend wichtiger, sich auf seine Kernkompetenz zu konzentrieren und die Möglichkeiten des internationalen Marktes zu nutzen.



TAJWINDER KANG ist Partner von Kloepfel Engineering, einem bundesweit agierenden Ingenieurdienstleister. Er ist dort unter anderem für die Kommunikation mit dem indischen Standort verantwortlich und zugleich Ansprechpartner für Neukunden. Durch mehrere Aufenthalte in Indien verfügt er über eine hohe interkulturelle Kompetenz und internationale Koordinationsfähigkeit, die durch indische Sprachkenntnisse unterlegt werden.